

32. Wissenschaftliches Ergebnis der zoologischen Expedition des Nationalmuseums in Prag nach der Türkei

Coleoptera - Staphylinidae, Subfam. Oxytelinae

(68. Beitrag zur Kenntnis der Staphyliniden)

ALEŠ SMETANA

(Praha)

Die Bearbeitung des sehr umfangreichen Staphyliniden-Materiales der Expedition wurde schon vor längerer Zeit begonnen. Ich habe damals die Gattungen *Philonthus* Curt. und *Gabrius* Curt. bearbeitet. Die Ergebnisse wurden in zwei Beiträgen veröffentlicht (Smetana, 1953, 1954). Die Bearbeitung des weiteren Materiales war sehr zeitraubend, besonders wegen der großen Individuenzahl, sodaß in der Veröffentlichung der weiteren Ergebnisse eine ziemlich große Lücke entstanden ist. Dem soll nun dadurch abgeholfen werden, daß die weiteren Resultate nun hoffentlich in kurzen Zeitabschnitten in mehreren Teilen, nach den Unterfamilien geordnet, folgen werden.

Die vorliegende Arbeit enthält die Ergebnisse des Studiums der Unterfamilie Oxytelinae. Das gesamte Material dieser Unterfamilie enthält 61 Arten und Formen, die in etwa 2800 Exemplaren vertreten sind. Ein großer Teil dieses Materiales (besonders die Gattungen *Trogophloeus* Mannh. und *Oxytelus* Grav.) wurde durch Anwendung des Autokätschers erbeutet, in dem die Tierchen im Flug während der Fahrt gefangen wurden. Diese Sammelmethode brachte selbstverständlich die häufigeren Arten oft in Unmengen, unter der Masse der gemeinen Arten befand sich jedoch auch viel höchst Interessantes, neue Arten nicht ausgenommen.

Bevor ich an die Aufzählung der gefundenen Arten herangehe, sei es mir erlaubt, an dieser Stelle einigen Herren, die meine Arbeit in dieser jener Weise unterstützt haben, meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Mein Dank gilt Herrn Doz. Dr. J. Mařan und Dr. L. Hoberlandt aus der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums in Praha, Herrn Dr. F. Hieke, Institut für spezielle Zoologie und Zoologisches Museum, Berlin, und Herrn W. O. Steel, Imperial College of Science and Technology, Silwood Park, Ascot, England.

Trigonurus asiaticus Reiche, 1865

Trigonurus asiaticus Reiche, 1865, Ann. Soc. ent. France (4) 5 : 642

Bolu dağ, Kaynasli, 21. VI. 47, 1 Ex.

Das Exemplar stimmt mit den mir vom Kaukasus vorliegenden Exemplaren vollkommen überein.

Die Art ist nur vom Kaukasus und von Nordanatolien bekannt.

***Anthobium (Eusphalerum) rectanguloides*, n. sp.**

Die Art steht dem europäischen *A. rectangulum* Fauv. außerordentlich nahe und ist ihm auch in allen Merkmalen sehr ähnlich, sodaß es genügt, nur die Unterscheidungsmerkmale gegenüber dieser Art anzuführen.

Färbung ganz gleich, einschließlich der bräunlichen Spitze des schwarzen Hinterleibes beim Männchen. K o p f wie bei *A. rectangulum* Fauv. ausgebildet, jedoch etwas weniger quer als es bei den meisten Stücken dieser Art der Fall ist. In der Ausbildung der Mikroskulptur und der Punktierung sind kaum Unterschiede wahrnehmbar, doch scheint die Oberfläche des Kopfes bei der neuen

Art etwas glänzender zu sein. F ü h l e r ähnlich wie bei *A. rectangulum* Fauv. ausgebildet, jedoch etwas kürzer und gedrungener, was besonders bei den mittleren Gliedern hervortritt. H a l s s c h i l d im allgemeinen ähnlich wie bei *A. rectangulum* Fauv. ausgebildet, jedoch etwas weniger quer und auch weniger gewölbt als bei den meisten Exemplaren von *A. rectangulum* Fauv., nach vorn und nach hinten ziemlich gleich verengt (bei *A. rectangulum* Fauv. ist der Halsschild nach hinten deutlich mehr verengt als nach vorn), seine Seitenränder in der hinteren Hälfte nur kaum abgeflacht (bei *A. rectangulum* Fauv. sind die Seitenränder des Halsschildes in der hinteren Hälfte deutlich abgeflacht und manchmal fast gerade), seine Hinterecken mehr abgerundet und deshalb weniger deutlich. Die Mikroskulptur auf der Oberfläche des Halsschildes ist weniger dicht und etwas gröber, sodaß der Halsschild etwas glänzender erscheint. In der Punktierung des Halsschildes sind kaum Unterschiede vorhanden.

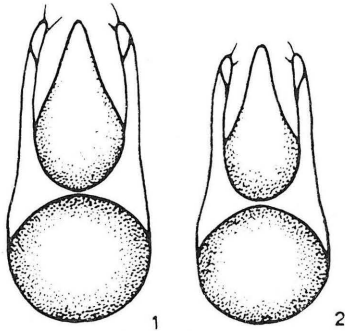


Abb. 1, 2. Aedoeagen der Gattung *Anthobium* Er. (Ventralansicht). 1 — *A. rectangulum* Fauv. (Slovakia, Nizké Tatry). 2 — *A. rectanguloides*, n. sp. (Erciyas dağ, 2700m, Holotypus). (Orig.).

den. In der Ausbildung und Punktierung der F l ü g e l d e c k e n und des H i n t e r l e i b e s sind keine wesentliche Unterschiede wahrnehmbar. A e d o e a g u s des Männchens von der gleichen Gesamtform wie bei *A. rectangulum* Fauv., jedoch etwas kleiner, sein Mittelstück enger und nach vorn mehr konkav verengt, die Spitze des Mittelstückes überragt etwas die Spitzen der Parameren (bei *A. rectangulum* Fauv. erreichen die Spitzen der Parameren gerade die Spitze des Mittelstückes.) Einzelheiten siehe Abb. 1, 2.

Weibchen unbekannt.

Länge 1,7 mm.

Holotypus ♂: Erciyas dağ, 2700 m, 24. VII. 1947, in den Sammlungen der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums in Praha (No 19630).

***Omalium turcicum*, n. sp.**

Die Art gehört in die Verwandtschaft von *O. ferrugineum* Kr. Rötlich-braun, der Kopf pechschwarz, die Seitenteile der vorderen Tergite (nicht die aufgebogenen Seiten) unscharf geschwärzt, die Fühler zur Spitze meist undeutlich dunkler erscheinend.

K o p f samt den Augen deutlich schmaler als der Halsschild an der breitesten Stelle, vor den Ocellen mit zwei sehr deutlichen, scharf eingegrabenen und tiefen Stricheln, außerhalb der Stricheln an der Basis jederseits leicht beulenförmig aufgehoben. Die Seitenränder vorn über den Fühlerwurzeln ziemlich stark leistenförmig aufgebogen. Die Augen ziemlich groß und hoch gewölbt, ihr Längsdurchmesser etwa so lang wie die Schläfen (vom Augenhinterrand bis zum Hals). Die Schläfen sehr deutlich abgesetzt. Oberseite des Kopfes grob und tief, runzelig punktiert, Klypeus glänzend glatt, unpunktiert. Oberfläche ohne Mikroskulptur.

F ü h l e r ziemlich lang und zur Spitze nur wenig erweitert, ihr 1. Glied gestreckt, 2. Glied viel kürzer und deutlich schlanker als dieses, Glieder 3—6 ungefähr gleich lang und sehr deutlich länger als breit, 7. Glied deutlich länger als breit, 8. Glied etwas länger als am Apikalrand breit, Glieder 9—10 etwa so lang wie breit, 11. Glied kurz zugespitzt, länger als das vorletzte Glied.

H a l s s c h i l d deutlich enger als die Flügeldecken in der Schultergegend, an der breitesten Stelle deutlich breiter als lang (Index 20:15), ziemlich gewölbt, auf der Scheibe vor der Basis mit zwei tiefen, länglichen Eindrücken, auf den ziemlich breit angeflachten Seitenteilen knapp hinter der Mitte jederseits mit je einem deutlichen, rundlichen Eindruck. Seine Seiteränder vorn ziemlich stark abgerundet, im hinteren Drittel nach hinten leicht ausgeschweift verengt, die Hinterwinkel scharf und sehr deutlich, fast rechtwinkelig. Oberseite des Halsschildes mäßig dicht und grob, tief eingestochen, nicht oder kaum runzelig punktiert, die Punktierung ist weniger dicht und grob als jene des Kopfes. Die abgeflachten und leicht aufgebogenen Seitenteile und die Basis des Halsschildes grob und weitläufig punktiert. Oberfläche des Halsschildes glänzend glatt, ohne Mikroskulptur.

F l ü g e l d e c k e n an den Seiten zweimal so lang wie die Mittellänge des Halsschildes (Index 30:15), nach hinten kaum erweitert, grob und tief punktiert (die Punktierung ist mehr als zweimal gröber als jene des Halsschildes), die Zwischenräume zwischen den Punkten sind deutlich kleiner als die Durchmesser der Punkte. Oberfläche der Flügeldecken glänzend glatt, ohne Mikroskulptur.

H i n t e r l e i b wie beiden verwandten Arten ausgebildet, das 4. (1. freiliegende) Tergit trägt in der Mitte zwei helle Tometflecken. Hinterleib ziemlich glänzend, die zerstreute und sehr feine Punktierung auf dem fein, jedoch deutlich mikroskulptierten Untergrund deutlich erkennbar. Die Behaarung spärlich, äußerst kurz und hell.

Männchen unbekannt.

Länge 3,3—3,4 mm.

Holotypus ♀ (No 19631) und 2 Paratypen (♀♀): Yeniköy, Toros, 30. VIII. 1947, in den Sammlungen der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums in Praha, 1 Paratypus in meiner Sammlung.

Die neue Art unterscheidet sich von *O. ferrugineum* Kr. hauptsächlich durch die breitere, mehr kräftige Gestalt, durch die deutlich längeren und feiner und dichter punktierten Flügeldecken und durch den feinen und dichter punktierten Halsschild. Von *O. nigriceps* Kiesw. durch die breitere und kräftigere Gestalt, durch die längeren und gröber und etwas weniger dicht punktierten Flügeldecken und durch den deutlich glänzenderen Hinterleib, welcher bei *O. nigriceps* Kiesw. dank der dichten und ziemlich stark ausgeprägten Mikroskulptur bedeutend matter erscheint.

***Lesteva punctata* Erichson, 1839**

Lesteva punctata Erichson, 1837—1839, Käf. Mark Brandenb.: 617

Lesteva punctata; Luze, 1903, Verh. zool. - bot. Ges. Wien, 53 : 184

Lesteva punctata; Lohse, 1955, Ent. Bl., 51 : 54

Yeniköy, Toros, 30. VIII. 1947, 5 Ex.

Die Art ist über Europa, Kleinasien und den Kaukasus weit verbreitet.

***Lesteva soror*, n. sp.**

Die Art gehört in die nahe Verwandtschaft von *L. longelytrata* Gze.

Schwarz, Flügeldecken mit Ausnahme eines mehr oder weniger ausgehenden, unscharf begrenzten schwärzlichen Fleckes in der Umgebung des Schildchens oder selten gänzlich rötlichbraun bis braun. Die Taster gelbbraun, Beine rotbraun mit deutlich geschwärzten Knien, die schwärzliche Färbung zieht sich manchmal beim Vorderpaar mehr oder weniger weit auf die Außenkante der Schienen. Die Fühler bräunlich bis dunkelbraun, die Basalglieder oft geschwärzt.

Kopf samt den Augen etwas enger als der Halsschild an der breitesten Stelle. Die Stirnfurchen nur ganz flach und wenig deutlich. Augen groß und mäßig gewölbt, ihr von oben sichtbarer Längsdurchmesser sehr deutlich länger als die Schläfen, die deutlich abgesetzt, jedoch ziemlich abgerundet sind. Punktierung des Kopfes ziemlich kräftig und mäßig dicht, die Durchmesser der Punkte deutlich größer als die Durchmesser der Kornealfacetten des Auges, die Punktwischenräume am Scheitel etwas kleiner bis so groß wie die Durchmesser der Punkte, glänzend glatt, ohne Mikroskulptur. Behaarung hell.

Fühler nur mäßig lang, ihr 3. Glied nicht bis kaum länger als das 2. Glied, Glieder 4—7 ungefähr gleich lang, etwas weniger als zweimal so lang wie breit, die folgenden Glieder an Breite allmählich zunehmend, jedoch noch das vorletzte Glied sehr deutlich länger als am Apikalrand breit, 11. Glied lang und zugespitzt, deutlich länger als das vorletzte Glied.

Halsschild verhältnismäßig kurz und breit, undeutlich kürzer als an der breitesten Stelle breit, die etwa im vorderen Viertel liegt (Index 22:24), zur Basis nur mäßig, leicht ausgeschweift verengt, die Hinterwinkel deutlich, fast rechtwinkelig. Vor der Basis des Halsschildes befindet sich ein ganz flacher, eher rundlicher Eindruck, der ziemlich unauffallend ist und oft vollkommen fehlt. Die Punktierung jener des Kopfes gleich, jedoch etwas dichter, besonders auf der Scheibe, wo die Durchmesser der Punktwischenräume kleiner sind als die Durchmesser der Punkte. Vor dem Hinterrand des Halsschildes

ist die Punktierung deutlich gröber und tiefer. Oberfläche ohne Mikroskulptur, Behaarung jener des Kopfes gleich.

Flügeldecken nur mäßig lang, jedoch dank dem ziemlich kurzen Halsschild doch zweimal länger als die Mittellänge des Halsschildes (Index 43:21), nach hinten mehr oder weniger erweitert, nur wenig länger als an der breitesten Stelle breit (Index 44:39, 43:40), ihre Hinterränder stehen fast gerade zueinander. Punktierung sehr deutlich gröber als jene des Halsschildes und tief

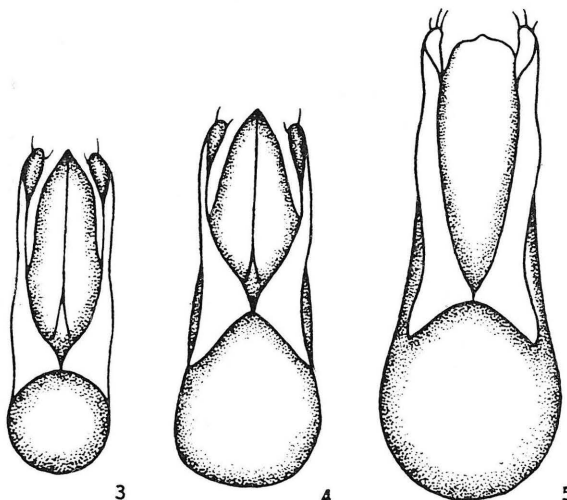


Abb. 3—5. Aedoeagen der Gattung *Lesteva* Latr. (Ventralansicht). 3 — *L. soror*, n. sp. (Yeniköy, Toros, Paratypus). 4 — *L. longelytrata* Goeze (Slowakei, Nizké Tatry). 5 — *L. juno*, n. sp. (Sultan dag., 2000 m, Holotypus), (Orig.)

eingestochen, dicht, in der Richtung nach hinten allmählich undeutlich feiner werdend. Die Punktzwischenräume kleiner als die Durchmesser der Punkte, glänzend glatt, ohne Mikroskulptur. Behaarung wie am Halsschild.

Hinterleib wie bei den verwandten Arten ausgebildet, dicht und äußerst fein punktiert, etwas maschig mikroskulptiert, dicht und ziemlich anliegend behaart, nur mattglänzend.

Erstes Glied der Hintertarsen kürzer als die folgenden zwei Glieder zusammen und deutlich kürzer als das letzte Glied.

Aedoeagus jenem von *L. longelytrata* Gze. sehr ähnlich und ähnlich wie dort mit einem sehr deutlichen, scharfen länglichen Mittelkiel auf der Ventralseite, jedoch noch etwas kürzer und gedrungener, die Parameren vorn mehr erweitert und meist etwas kürzer. Einzelheiten siehe Abb. 3, 4.

Länge 3,5—4,5 mm.

Holotypus ♂ und Allotypus ♀: Yeniköy, Toros, 2. IX. 1947 und 30. VIII. 1947, in den Sammlungen der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums in Praha (No 19632, No 19633).

Paratypen: 54 Exemplare von demselben Fundort, in den Sammlungen der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums in Praha, 15 Exemplare in meiner Sammlung.

Die neue Art ist der gemeinen *L. longelytrata* Gze. sehr ähnlich und mit ihr auch sehr nahe verwandt, was u. a. auch die Aedoeagus-Form eindeutig bestätigt. Sie unterscheidet sich jedoch äußerlich außer der Färbung der der Flügeldecken (es gibt jedoch auch bei *L. longelytrata* Gze. hier und da Exemplare mit ähnlich gefärbten Flügeldecken) durch die im allgemeinen kürzere und breitere Gestalt, durch die meistens weniger gewölbten Augen und die etwas kürzeren und kräftigeren Fühler, durch den etwas kürzeren und nach hinten meistens weniger verengten Halsschild und durch die im allgemeinen etwas kürzeren Flügeldecken, deren Punktierung etwas gröber und meistens auch etwas weniger dicht erscheint.

Im Zusammenhang mit dieser neuen Art habe ich auch die Originalserie von *Lesteva maura* Er., die nach Lohse (1955:56) „eine gute Art des Mittelmeergebietes“ ist, revidiert. Die Serie besteht von vier Exemplaren, die die Katalognummer „6841“ tragen. Das als „Type“ bezeichnete Exemplar trägt außerdem ein Zettelchen „maura Er. Sard. Gené“. Die Exemplare, die leider sämtlich Weibchen sind, unterscheiden sich in einigen Punkten (besonders kürzere Fühler, feinere Punktierung des Vorderkörpers und durchschnittlich kleinere Gestalt) von *L. longelytrata* Gze. und sie sind höchstwahrscheinlich wirklich als eine selbständige, mit *L. longelytrata* Gze. sehr nahverwandte Art oder mindestens als eine geographische Rasse der genannten Art anzusehen. Das Problem kann jedoch mit Endgültigkeit nicht gelöst werden, soweit die männlichen Exemplare vom typischen Fundort nicht vorliegen.

***Lesteva maculipennis* Luze, 1903**

Lesteva longelytrata maculipennis Luze, 1903, Verh. zool. - bot. Ges., Wien, 53 : 189

Yeniköy, Toros, 30. VIII.—2. IX. 1947, etwa 100 Ex.

Die Art wurde nach einem männlichen, aus Kleinasien vom bythynischen Olymp bei Bursa stammenden Exemplar beschrieben und von ihrem Autor als eine Abänderung der weitverbreiteten Art *L. longelytrata* Gze. angesehen.

In Wirklichkeit handelt es sich aber, wie es das reiche mir vorliegende Material eindeutig bestätigt, um eine selbständige Art, die von *L. longelytrata* Gze. besonders durch den Bau des männlichen Kopulationsorganes stark abweicht. Die Unterschiede lassen sich wie folgt zusammenzufassen: Färbung ähnlich, jedoch die Flügeldecken mit je einer, meistens unscharf begrenzten ausgedehnten rötlichen Schultermakel, die sich nach hinten meistens bis über die Hälfte der Flügeldecken zieht. Manchmal ist diese Schultermakel ziemlich stark reduziert und manifestiert sich nur durch undeutliche Aufhellung der Schultergegend. Bei einigen Exemplaren sind die Flügeldecken in größerem Umfang bräunlich, und die Schultermakel tritt nur als eine unscharfe Aufhellung hervor. Beine rotbraun mit angedunkelten Knien, jedoch manchmal auch einfarbig rotbraun, die Fühler mehr oder weniger bräunlich bis dunkelbraun. Kopf ähnlich wie bei *L. longelytrata* Gze. ausgebildet, die Schläfen deutlich kürzer als der größte von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen, die Oberseite des Kopfes meistens etwas weitläufiger und weniger tief punktiert. Fühler wie bei *L. longelytrata* Gze. ausgebildet, jedoch etwas länger mit etwas gestreckteren Mittelgliedern. Halsschild ähnlich wie bei der genannten

Art ausgebildet und — ähnlich wie dort — in der Form etwas veränderlich, seine Punktierung zwar ungefähr etwa gleich dicht, jedoch meistens deutlich feiner und weniger tief. In der Ausbildung der Flügeldecken sind kaum Unterschiede vorhanden, sie sind nach hinten leicht erweitert und meistens ungefähr zweimal so lang wie der Halsschild. Ein deutlicher Unterschied liegt in der Punktierung der Flügeldecken, welche feiner, seichter und meistens auch weniger dicht ist. Ganz eindeutig unterscheidet sich *L. maculipennis* Luze von *L. longelytrata* Gze. durch die Ausbildung der Tarsen des letzten Beinpaares, an denen das erste Glied so lang wie das letzte Glied ist (bei *L. longelytrata* Gze. ist dieses Glied deutlich kürzer als das letzte Glied). Aedoeagus von einer ganz abweichenden Form, bedeutend größer, auf der Ventralseite ohne einen scharfen Längskiel, gleichmäßig flach gewölbt. Die Parameren ziemlich kräftig, ein wenig oder kaum länger als das Mittelstück des Aedoeagus (Abb. 6). Durch den Gesamtbau erinnert der Aedoeagus sehr an jenen von *L. luctuosa* Fauv. Die Form des Aedoeagus, die Ausbildung der Hintertarsen und die Punktierung der Körperoberfläche bestätigen eindeutig, daß *L. maculipennis* Luze überhaupt nicht in die engere Verwandtschaft von *L. longelytrata* Gze. gehört.

Die Art ist, besonders dank der vollkommen gleichen Färbung, auch der *L. binotata* Reitt, die auch in Kleinasien vorkommt, außerordentlich ähnlich. *L. binotata* Reitt. unterscheidet sich aber besonders durch die deutlich schlankeren, ausgesprochen fadenförmigen Fühler, deren 6. Glied dreimal länger als breit ist und durch die anders ausgebildeten Hintertarsen, deren erstes Glied so lang wie die zwei folgenden Glieder und deutlich länger als das letzte Glied ist.

Die Art ist bisher nur von Kleinasien bekannt.

Lesteva nivicola Fauvel, 1872

Lesteva nivicola Fauvel, 1872, Fn. gallo-rhén. III: 104

Lesteva nivicola; Lohse, 1955, Ent., Bl., 51 : 56

Yeniköy, Toros, 30. VIII.—2. IX. 1947, etwa 300 Ex.; Sultan dağ, 2000 m, 4. IX. 1947, 2 Ex.

Die mir vorliegenden Exemplare stimmen sowohl äußerlich als auch im Bau des Aedoeagus in allen wesentlichen Merkmalen mit den mir von den mitteleuropäischen Gebirgen vorliegenden Exemplaren überein.

Die Art wurde bisher nur von den Gebirgen Mitteleuropas bekannt, sie ist aber offensichtlich viel weiter verbreitet.

Lesteva junio, n. sp.

Eine ziemlich kräftige und grob punktierte Art, die habituell ziemlich viel an *L. nivicola* Fauv. erinnert.

Pechschwarz bis schwarz, die Schultergegend und die Flügeldecken seitlich manchmal undeutlich aufgehellt, die Taster bräunlich, ihr letztes Glied manchmal etwas angedunkelt, die Fühler bräunlich, dunkelbraun bis pechschwarz, gegen die Spitze meistens etwas aufgehellt, Beine rotbraun mit deutlich angedunkelten Knien, oft sind auch die Schienen teilweise angedunkelt.

K o p f samt den Augen etwas enger als der Halsschild an der breitesten Stelle. Die Stirnfurchen ziemlich breit und tief, unscharf eingedrückt und nach vorn fast überhaupt nicht konvergierend. Augen groß und hoch gewölbt, von der Seitenwölbung des Kopfes sehr stark hervorragend, ihr von oben sichtbarer Längsdurchmesser der Länge der Schläfen gleich, bisweilen sogar ein wenig länger, die Schläfen deutlich abgesetzt, jedoch ziemlich abgerundet. Punktierung des Kopfes ziemlich grob und mehr oder weniger dicht, bisweilen an den Seiten innerhalb der Innenränder der Augen sehr dicht, die Durchmesser der Punkte fast so groß wie die Durchmesser der zwei Kornealfacetten des Auges zusammen. Oberfläche des Kopfes zwischen den Punkten glatt, ohne Mikroskulptur, Behaarung hell und abstehend.

F ü ß e r mäßig lang und ziemlich kräftig, ihr 3. Glied etwas länger als das 2. Glied, Glieder 4—7 ungefähr gleich lang, etwas weniger bis zweimal so lang wie breit, die folgenden drei Glieder an Breite etwas zunehmend, jedoch noch das vorletzte Glied mindestens 1,5mal länger als breit, letztes Glied lang und zugespitzt, länger als das vorletzte Glied.

H a l s s c h i l d mäßig breit, in der Form etwas veränderlich, meistens undeutlich kürzer als an der breitesten Stelle breit, die etwa im vorderen Viertel liegt, (Index 25:27), zur Basis mäßig stark bis stark, leicht ausgeschweift verengt, die Hinterecken scharf, fast rechtwinkelig. (Es gibt jedoch auch Exemplare mit schlankerem Halsschild, dessen Länge der größten Breite gleich ist). Vor der Basis des Halsschildes befindet sich ein flacher, jedoch deutlicher Quereindruck, jederseits neben der Halsschildmitte meistens ein undeutlicher, eher rundlicher Eindruck. Die Punktierung des Halsschildes jener des Kopfes in der Größe und Dichte meistens gleich, bisweilen jedoch etwas feiner als dort, die Punkte im Quereindruck vor der Basis gröber als die übrigen Punkte. Die Zwischenräume zwischen den Punkten etwa so groß wie die Durchmesser der Punkte, bisweilen etwas größer, glatt und ohne Mikroskulptur. Behaarung hell und abstehend.

F l ü g e l d e c k e n etwas mehr als zweimal so lang wie die Mitellänge des Halsschildes (Index 54 : 25), nach hinten etwas erweitert, etwa um ein Viertel länger als an der breitesten Stelle breit (Index 54 : 46), ihre Hinterränder stehen schwach stumpfwinkelig zueinander. Die Punktierung dicht, grob und tief eingestochen, deutlich bis sehr deutlich gröber als jene des Halsschildes. Die Punktzwischenräume fast etwas kleiner als die Durchmesser der Punkte, glänzend glatt, ohne Mikroskulptur. Behaarung dicht, hell und abstehend.

H i n t e r l e i b wie bei den verwandten Arten ausgebildet, sehr dicht und sehr fein punktiert, äußerst fein mikroskulpturiert, sehr dicht und fein, anliegend hell behaart, ziemlich matt.

Erstes Glied der Hintertarsen so lang wie das letzte Glied und etwa gleich lang wie die zwei folgenden Glieder zusammen.

A e d o e a g u s ziemlich kurz und breit, sein Mittelstück vorn ziemlich breit abgestutzt und in der Mitte in eine kleine und kurze Spitze vorgezogen. Die ziemlich kräftigen Parameren etwa im vorderen Drittel seitlich leicht konkav ausgeschweift, vorn deutlich erweitert und mit den Enden gerade die kleine Spitze des Vorderrandes des Mittelstückes erreichend (Abb. 5).

Länge 4—4,8 mm.

Holotypus ♂ und Allotypus ♀: Sultan dağ, 2000 m, 4. IX. 1947, in den Sammlungen der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums in Praha (No 19634, No 19635).

Paratypen: Sultan dağ, 2000 m, 4. IX. 1947, 1 ♂ und 4 ♀♀. Drei Weibchen in den Sammlungen der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums in Praha, ein Pärchen in meiner eigenen. As. m. occ., Ulu Dag b. Bursa, 15. V. bis 10. VI. 59 *Fagus orientalis* Buschwald, 900—1400 m, leg. et coll. Schweiger.

Wie schon erwähnt, erinnert die neue Art äußerlich sehr an *L. nivicola* Fauv., mit der sie auch die gleiche Ausbildung der Hintertarsen besitzt. Sie unterscheidet sich jedoch (von der ganz anderen Form des Aedoeagus abgesehen) deutlich besonders durch den breiteren Kopf mit mehr ausgewölbten Augen und tieferen Stirnfurchen und durch die feinere Punktierung des Halsschildes.

Lesteva binotata Reitter, 1901

Lesteva binotata Reitter, 1901, Dtsch. ent. Ztschr.:48

Lesteva binotata; Luze, 1903, Verh. zool. — bot. Ges., Wien, 53 : 193

Bürücek, Toros, 29.—31. VII. 47, 2 Ex.

Die Art ist der gleichfalls in Anatolien lebenden *Lesteva maculipennis* Luze recht ähnlich (besonders durch die auffallende Färbung der Flügeldecken), unterscheidet sich jedoch (von der anderen Punktierung der Körperoberfläche abgesehen) besonders durch die schlanken, ausgesprochen fadenförmigen Fühler und durch die abweichend ausgebildeten Hintertarsen, deren erstes Glied so lang wie die folgenden zwei Glieder ist (bei *L. maculipennis* sind die Fühler deutlich kräftiger mit deutlich breiteren Gliedern und das erste Glied der Hintertarsen ist kürzer als die zwei folgenden Glieder zusammen). Auch der Aedoeagus ist verschieden gebaut (siehe Abb. 7).

Die Art wurde bisher nur von Turkesten bekannt.

Lesteva turcica, n. sp.

Die Art ist durch die helle Färbung, den schlanken Halsschild, feine und dichte Punktierung des Vorderkörpers und durch das sehr lange erste Glied der Hintertarsen sehr ausgezeichnet.

Rötlichbraun, Hinterleib etwas dunkler, Taster und Tarsen gelblich, die Fühler zur Spitze ganz undeutlich dunkler oder einfarbig rötlichbraun.

K o p f samt den Augen etwas enger als der Halsschild an der breitesten Stelle. Die Stirnfurchen mäßig tief und ziemlich unscharf eingedrückt, nach vorn ganz leicht konvergierend. Augen groß und gewölbt, ihr von oben sichtbarer Längsdurchmesser etwas länger als die Schläfen, die deutlich abgesetzt, jedoch ziemlich gleichmäßig abgerundet sind. Punktierung des Kopfes fein, jedoch nicht besonders dicht, die Durchmesser der Punkte etwa so groß wie die Durchmesser der Kornealfacetten des Auges. Oberfläche des Kopfes zwischen den Punkten glatt, ohne Mikroskulptur, der Kopf deswegen ziemlich glänzend. Behaarung hell.

F ü h l e r lang und schlank, fast fadenförmig, ihr 2. Glied sehr deutlich kürzer als das erste Glied, Glieder 3—6 ungefähr gleich lang, sehr gestreckt,

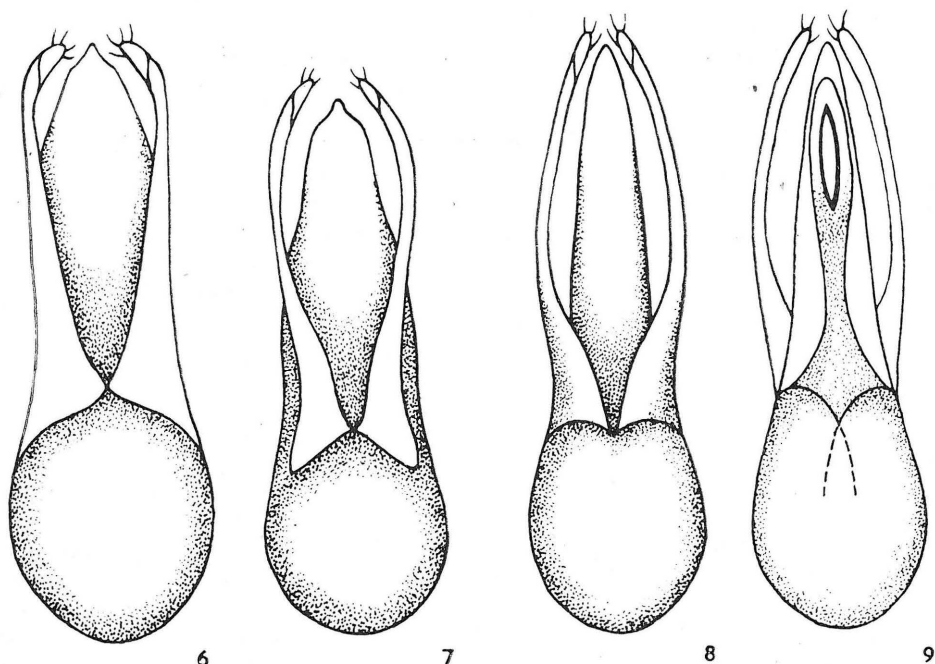


Abb. 6—9. Aedoeagen der Gattung *Lesteva* Latr. (Ventralansicht 6—8, Dorsalansicht 9). 6 — *L. maculipennis* Luze (Yeniköy, Toros). 7 — *L. binotata* Reitt. (Bürücek, Toros). 8—9 *L. turcica*, n. sp. (Yeniköy, Toros, Holotypus). (Orig.).

7. Glied etwa 2,5mal länger als breit, die folgenden drei Glieder undeutlich kürzer als das 7. Glied, alle etwa gleich lang und allmählich an Breite undeutlich zunehmend, jedoch alle viel länger als breit, letztes Glied lang zugespitzt, deutlich länger als das vorletzte Glied.

Halsschild ziemlich schlank, so lang wie an der breitesten Stelle breit, die etwa im vorderen Fünftel liegt (Index 24 : 24), zur Basis stark, leicht ausgeschweift verengt, die Hinterwinkel deutlich, fast rechtwinkelig. Vor der Basis des Halsschildes befindet sich ein undeutlicher Quereindruck, jederseits neben der Halsschildmitte ein ähnlich undeutlicher, eher rundlicher Eindruck. Die Punktierung ist fein und dicht, etwa so fein wie am Kopf, jedoch etwas dichter als dort, die Zwischenräume zwischen den Punkten etwa so groß wie die Durchmesser der Punkte, glatt, ohne Mikroskulptur. Vor dem Hinterrand des Halsschildes ist die Punktierung deutlich kräftiger. Behaarung dicht und fein, hell.

Flügeldecken zweimal so lang wie die Mittellänge des Halsschildes (Index 47 : 23), nach hinten nur wenig erweitert, etwa um ein Viertel länger als an der breitesten Stelle zusammen breit (Index 49 : 38), ihre Hinterränder

stehen schwach stumpfwinkelig zueinander. Die Punktierung im vorderen Viertel etwas gröber, sonst in der Stärke jener des Halsschildes gleich, jedoch weniger tief eingestochen und etwas weitläufiger. Die Punktzwischenräume etwas größer als die Durchmesser der Punkte, glänzend glatt, ohne Mikroskulptur. Behaarung dicht und fein, hell.

Hinterleib wie bei den verwandten Arten ausgebildet, sehr dicht und äußerst fein punktiert, etwas undeutlich maschig chagriniert, sehr dicht und anliegend hell behaart, ziemlich matt.

Erstes Glied der Hintertarsen sehr lang, fast so lang wie die folgenden drei Glieder zusammen und etwa 1,8mal länger als das letzte Glied.

Aedoeagus sehr lang und schlank, sein schlankes Mittelstück nach vorn allmählich verengt und vorn eine enge, leicht abgerundete Spitze bildend. Die sehr langen und schlanken, vorn nur sehr wenig erweiterten Parameren überragen nur wenig die Spitze des Mittelstückes (Abb. 8, 9).

Länge 3,9—4 mm.

Holotypus ♂ und Allotypus ♀: Yeniköy, Toros, 30. VIII. 47 und 2. IX. 47. Holotypus in den Sammlungen der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums in Prag (No 19636), Allotypus in meiner Sammlung.

Deleaster dichrous (Gravenhorst, 1802)

Anthophagus dichrous Gravenhorst, 1802, Col. Micr. Brunsv.: 188

Deleaster dichrous; Ganglbauer, 1895, Käf. Mitt.-Eur., II : 678

Bürücek, Toros, 29.—31. VII. 47, 3 Ex.

Die Art ist über West-, Mittel- und Südeuropa, das Mittelmeergebiet (besonders im östlichen Teil) und über Kleinasien bis nach Persien weit verbreitet.

Deleaster dichrous (Grav.) ab. **leachi** Curtis, 1830

Lesteva leachi Curtis, 1830, Brit. Ent., VII, t. 303

Deleaster dichrous ab. *leachi*; Ganglbauer, 1895, Käf. Mitt.-Eur., II : 678

Bürücek, Toros, 29.—31. VII. 47, 32 Ex.; Karataş, 2.—5. VIII. 47, 1 Ex.

Die Abänderung kommt im ganzen Verbreitungsareal der Art vor.

Ancyrophorus (Misancyrus) emarginatus Fauvel, 1872

Ancyrophorus emarginatus Fauvel, 1872, Fn. gallo-rhén., III : 141

Ancyrophorus rosenhaueri Mulsant et Rey, 1899, Col. Fr., Brévip.: 358 (nec Kiesenwetter, 1859)

Ancyrophorus elegans Luze, 1904, Münch. kol. Ztschr., 2 : 70

Ancyrophorus emarginatus; Scheerpeltz, 1950, Norsk ent. Tidsskr., 8 : 54.

Bürücek, Toros, 29.—31. VII. 47, 2 Ex.; Sultan dağ. 2000 m, 4. IX. 47, 7 Ex.

Die Art ist von Südeuropa über das Mittelmeergebiet und Kleinasien bis nach dem Kaukasus und dem Kaspigebiet weit verbreitet.

Planeustomus heydeni seriatipennis Koch, 1937

Planeustomus heydeni seriatipennis Koch, 1937, Pubbl. Mus. ent. Pietro Rossi, 2 : 4

Karataş, 2.—5. VIII. 47, 1 Ex, im Flug im Autokätscher.

Die Rasse ist bisher nur von Kleinasien bekannt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich in Wirklichkeit um eine selbständige Art handelt. Dies kann nur an Hand eines größeren Materiales entschieden werden.

Thinobius (Thiphonilus) anatolicus, n. sp.

Die Art ist mit *T. linearis* Kr. nahe verwandt und ist ihm auch so ähnlich, daß es genügt, nur die Unterscheidungsmerkmale gegenüber dieser Art anzuführen.

Färbung ganz ähnlich: gelbbraun, der Kopf etwas dunkler, Hinterleib pechbraun, die Fühler, Mundwerkzeuge und Beine gelblich.

K o p f ähnlich wie bei *T. linearis* Kr. ausgebildet, jedoch nach hinten mehr verbreitert, sodaß die ziemlich weit nach hinten über die Mitte der Kopfbasis ausgezogenen Hinterecken etwas kräftiger sind und etwas mehr hervortreten. Augen etwas größer als bei *T. linearis* Kr., sehr deutlich kürzer als die Schläfen, ihr von oben sichtbarer Längsdurchmesser etwas größer als die Länge des zweiten Fühlergliedes. Die Punktierung des Kopfes sehr dicht und fein, im allgemeinen von jener von *T. linearis* Kr. kaum verschieden (doch scheint sie etwas feiner und auch dichter zu sein, als es bei den meisten Stücken von *T. linearis* Kr. der Fall ist), die Durchmesser der Punkte kaum halb so groß wie die Durchmesser der Kornealfacetten der Augen).

F ü h l e r ganz ähnlich wie bei *T. linearis* Kr. ausgebildet, doch scheinen die einzelnen Glieder etwas kürzer zu sein.

H a l s s c h i l d etwas kräftiger als bei *T. linearis* Kr., quer (Index 16:13) und nach hinten nur sehr wenig verengt, sodaß die Basisbreite nur sehr wenig kürzer ist als die Apikalbreite, seitlich fast gerade und an der Basis nur flachbogig abgerundet. Die Punktierung des Halsschildes äusserst fein und dicht, deutlich feiner und dichter als jene des Kopfes, feiner und dichter als bei *T. linearis* Kr.

F l ü g e l d e c k e n lang, in der Schultergegend kaum breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle, an den Seiten weniger als 2 mal so lang wie der Halsschild in der Mitte (Index 22 : 13), etwas länger als es bei den meisten Exemplaren von *T. linearis* Kr. der Fall ist. Die Punktierung der Flügeldecken außerordentlich fein und dicht, von jener von *T. linearis* Kr. kaum verschieden.

H i n t e r l e i b mit jenem von *T. linearis* Kr. in der Ausbildung und Punktierung übereinstimmend. Der nur schwach wellig ausgebuchtete Hinter rand des 7. (5. freiliegenden) Tergites mit einem deutlichen hellen Hautsaum.

Länge 1,5 mm.

Holotypus, allem Anschein nach ein Weibchen (No 19639): Hasanoglan, 13. VII. 47, im Flug im Autokätscher, in den Sammlungen der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums in Praha.

Trogophloeus (Carpalimus) mannerheimi Kolenati, 1846*Trogophloeus mannerheimi* Kolenati, 1848, Melet. Ent., 3 : 26, Taf. 12, Fig. 2.*Trogophloeus mannerheimi*; Scheerpeltz, 1937, Not. Ent., 17 : 103

Sultan dağ, 2000 m, 4. IX. 47, 1 Ex.

Die Art ist über das südliche Mitteleuropa, Südeuropa (besonders im Westen), das Mittelmeergebiet und Kleinasien bis nach dem Kaukasus und Turkestan weit verbreitet.

Trogophloeus (Carpalimus) transversalis Wollaston, 1857*Trogophloeus transversalis* Wollaston, 1857, Cat. Col. Mader. : 202*Trogophloeus transversalis*; Klima, 1904, Münch. kol. Ztschr., 1 : 52*Trogophloeus transversalis*; Peyerimhof, 1931, Mém. Soc. Hist. nat. Afr. Nord, 2 (Mission Hoggar) : 27

Hasanoğlan, 13. VII. 47, 3 Ex. im Flug im Autokätscher.

Die Art ist über Madeira, die Kanarischen Inseln und Nordafrika bis nach Kleinasien verbreitet.

Trogophloeus (Carpalimus) bodemeyeri Bernhauer, 1902*Trogophloeus bodemeyeri* Bernhauer, 1902, Verh. zool. - bot. Ges., Wien, 52 : 701*Trogophloeus corcyreus* J. Sahlberg, 1903, Öfv. Finska Vet. Soc. Förh.: 8*Trogophloeus bodemeyeri*; Scheerpeltz, 1937, Not. Ent., 17 : 104

Çamlidere, Işık d., 23. VI. 47, 10 Ex.

Die Art ist über die Balkanländer, die jonischen Inseln und Kleinasien verbreitet.

Trogophloeus (Trogophloeus s. str.) bilineatus (Stephens, 1832)*Carpalimus bilineatus* Stephens, 1832, Ill. Brit. Ent., V : 324*Trogophloeus bilineatus*; Scheerpeltz, 1937, Not. Ent., 17 : 107

Çamlidere, Işık d., 23. VI. 47, 2 Ex.; Adana, 1.—3. VIII. 47, 3 Ex. im Flug im Autokätscher; Ulukışla, 28. VII. 47, 2 Ex.; Karataş, 2.—5. VIII. 47, 3 Ex. im Flug im Autokätscher; Ankara, 11.—12. V. 41, leg. Bodenheimer; Yeniköy, Toros, 2. IX. 47, 1 Ex.

Ich habe die mir vorliegenden Exemplare nur provisorisch zu der angeführten Art gestellt. Sie weisen nämlich im Vergleich mit den mitteleuropäischen Exemplaren sowohl in den äußerlichen Merkmalen, als auch in der Ausrüstung des Innensackes des Aedoeagus gewisse Unterschiede auf. In mancher Hinsicht erinnern sie auch an *T. augustae* Bernh., und zwar auch was die Ausbildung des Innensackes betrifft. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich um eine neue, mit *T. bilineatus* Steph. äußerst nahe verwandte Art handelt. Das Problem kann jedoch nur im Rahmen einer eingehenderen Revision des ganzen Arten-Komplexes mit Sicherheit entschieden werden, da z. B. auch in der Beziehung des echten *T. augustae* Bernh. zu *T. bilineatus* Steph. gewisse Unklarheiten vorliegen.

Die Art ist über die ganze paläarktische und nearktische Region weit verbreitet.

Trogophloeus (Trogophloeus s. str.) similis, n. sp.

Die Art ist dem *T. bilineatus* Steph. so ähnlich, daß es genügt, nur die Unterscheidungsmerkmale gegenüber dieser Art anzuführen.

Ganz ähnlich wie *T. bilineatus* Steph. gefärbt, Gestalt durchschnittlich kleiner und schlanker.

Kopf wie bei der angeführten Art ausgebildet, jedoch etwas kleiner und weniger quer, mit etwas kleineren und weniger gewölbten Augen, sodaß diese aus der Seitenwölbung des Kopfes weniger stark hervorragen, die Schläfen im allgemeinen ähnlich wie bei *T. bilineatus* Steph. ausgebildet. Die zwei Furchen, die sich von der Innenseite der Fühlerbeulen nach hinten ziehen tiefer und deutlicher ausgeprägt als bei *T. bilineatus* Steph., der Mittelteil des Kopfes zwischen diesen Furchen deutlich erhoben (bei *T. bilineatus* Steph. ist der Kopf an dieser Stelle nur ganz flach gewölbt). Die Punktierung des Kopfes ähnlich wie bei *T. bilineatus* Steph. ausgebildet, jedoch feiner und meistens auch etwas dichter.

Fühler ganz ähnlich wie bei *T. bilineatus* Steph. ausgebildet, jedoch etwas kürzer.

Halsschild von der gleichen Form wie bei der angeführten Art, also im vorderen Drittel seitlich mehr oder weniger stark und mehr oder weniger abgerundet winkelig erweitert und von dieser breitesten Stelle nach hinten stark, geradlinig bis leicht konkav verengt. Die Halsschildeindrücke ähnlich wie bei *T. bilineatus* Steph. ausgebildet, die Punktierung des Halsschildes feiner und dichter als dort.

Flügeldecken ähnlich wie bei *T. bilineatus* Steph. ausgebildet, also in der Schultergegend etwas breiter als die größte Breite des Halsschildes, an den Seiten deutlich länger als die Mittellänge des Halsschildes (Index 33:22). Ihre Punktierung feiner und meistens auch dichter als bei *T. bilineatus* Steph.

Hinterleib ganz ähnlich wie bei *T. bilineatus* Steph. ausgebildet und ohne deutlichere Unterscheidungsmerkmale.

Aedoeagus äußerlich mit jenem von *T. bilineatus* Steph. weitgehend übereinstimmend, jedoch in der Ausrüstung des Innensackes auffallend verschieden. Der Innensack ist im allgemeinen komplizierter und besonders durch die kräftigen, schwarzen Zähne ausgezeichnet, die im Ruhezustand im Aedoeagus zwei kräftige und schwarze, leicht S-förmige Gebilde bilden. Einzelheiten siehe Abb. 17.

Länge 2,8—3,2 mm.

Holotypus ♂ und Allotypus ♀: Ost-Slowakei, Zboj, 18. VIII. 57, durch Ausschwemmung einer Schotterbank des Fließchens Hľboký potok, leg. et coll. Smetana.

Paratypen: Böhmen: Běleč n. Orl., 15. V. 1954, 13 Ex.; 16. VI. 1954, 2 Ex.; Opatovice n. L., 4. IV. 1953, 2 Ex.; 27. VI. 1954, 5 Ex.; Čestice, 9. V. 1959, 1 Ex.; Praha bis Poděbrady, 7. V. 1959, 1 Ex. im Flug im Autokätscher. Slowakei: Kamenný Most, 26. VI. 1959, 1 Ex.; Seleška, 18. VIII. 54, 1 Ex.; Gerlachov, 3. VII. 1959, 1 Ex.; Humenné, 11. II. 1957, 1 Ex.; Zboj, 18. VIII. 1957, 7 Ex. Alle Exemplare leg. et coll. Smetana. Anatolien: Çamlidere, Işık d., 23. VI. 1947, 1 Ex.; Hasanoğlu, 13. VII. 47, 1 Ex.; Ulukışla, 28. VII. 1947, 1 Ex.

Alle Exemplare in den Sammlungen der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums in Praha.

Die neue Art wurde bisher offensichtlich mit dem gemeinen *T. bilineatus* Steph. verwechselt, und sie steht, allgemein genommen, zwischen dieser Art und dem ähnlich gemeinen *T. rivularis* Motsch. Sie besitzt im allgemeinen die Körperform des *T. bilineatus* Steph., die Punktierung des Vorderkörpers stimmt jedoch ungefähr mit jener von *T. rivularis* Motsch. überein. (Diese Art unterscheidet sich jedoch von der neuen Art — von mehreren äußerlichen Merkmalen abgesehen — durch die vollkommen verschiedene Ausbildung des Innensackes des Aedoeagus).

Wie aus der Liste der Paratypen hervorgeht, scheint die neue Art sehr weit verbreitet zu sein, und an vielen Stellen kommt sie in denselben Biotopen zusammen mit *T. bilineatus* Steph. und *T. rivularis* Motsch. vor.

Trogophloeus (Trogophloeus s. str.) rivularis Motschulsky, 1860

Trogophloeus rivularis Motschulsky, 1860, Bull. Soc. Nat. Moscou, 33,2 : 552
Trogophloeus rivularis; Scheerpeltz, 1937, Not. Ent., 17 : 107

Ankara, 11.—12. VII. 1941, 1 Ex., leg. Bodenheimer, Lichtfang.

Die Art ist über die ganze paläarktische Region weit verbreitet und auch vom Himalaya und von Nordamerika bekannt.

Trogophloeus (Trogophloeus s. str.) mendax, n. sp.

Pechschwarz, Flügeldecken etwas heller, mehr oder weniger pechbraun bis dunkelbraun, die Fühler, Taster und Beine gelbbraun, erstes Fühlerglied und die Tarsen heller, die Taster manchmal etwas dunkler.

K o p f quer mit großen und stark gewölbten, aus der Seitenwölbung des Kopfes stark hervorragenden Augen, die Schläfen hinter den Augen deutlich backenförmig abgesetzt, kurz, etwa ein Drittel des von oben sichtbaren Längsdurchmessers der Augen messend. Oberfläche des Kopfes sehr fein und sehr dicht punktiert und deshalb nur schwach glänzend, die durchschnittlichen Durchmesser der Punkte am Scheitel kaum ein Viertel so groß wie die durchschnittlichen Durchmesser der Kornealfacetten der Augen. Die Punkte am Scheitel deutlich gesondert stehend (die Punktzwischenräume etwa so groß wie die Durchmesser der Punkte), dagegen jene der Seitenteile dicht aneinanderstehend, gedrängt.

F ü h l e r mäßig lang, ihr erstes Glied gestreckt und leicht gebogen, Glieder 2 und 3 lang, 3. Glied weniger kräftig und etwas kürzer als das 2. Glied, 4. Glied etwas länger als breit und etwas kürzer als das 5. Glied, 6. bis 8. Glied undeutlich länger als breit, das 8. Glied jedoch manchmal so lang wie breit, Glieder 9 bis 10 etwas kräftiger als die drei vorhergehenden Glieder, etwa so lang wie breit, 11. Glied wenig kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammen, zugespitzt.

H a l s s c h i l d etwas breiter als lang (Index 23,5:20), nur wenig breiter als der Kopf samt den Augen, etwa im vorderen Viertel am breitesten, von der Stelle der größten Breite nach hinten fast geradlinig bis leicht konkav verengt.

Die seitliche Erweiterung des Halsschildes im vorderen Viertel ist mehr oder weniger bogenförmig und tritt jedenfalls viel weniger als z. B. bei *T. rivularis* Motsch. in den Vordergrund. In der Mitte des Halsschildes vor der Basis befinden sich vier ziemlich seichte, unauffallende rundliche Eindrücke, von denen die zwei hinteren etwas mehr ausgeprägt und voneinander durch eine längliche, flach gewölbte und glänzendere Erhabenheit gesondert sind. Die Seiten des Halsschildes in der hinteren Hälfte vor den Hinterecken mit je einem seichten länglichen Eindruck. Die Punktierung des Halsschildes sehr fein und sehr dicht, undeutlich gröber und weniger dicht als jene des Kopfes, die Punkte stehen deutlich voneinander gesondert, die Punktzwischenräume glatt, durchschnittlich undeutlich größer als die Durchmesser der Punkte, Oberfläche des Halsschildes wenig, doch deutlich glänzend.

Flügeldecken mäßig lang, deutlich länger als der Halsschild (Index 30: 20), nach hinten meistens ganz leicht erweitert, etwa so lang wie beim Apikalrand zusammen breit. Ihre Punktierung deutlich gröber und weitläufiger als jene des Halsschildes, doch im allgemeinen immer noch fein, die durchschnittlichen Durchmesser der Punkte etwa halb so groß wie die Durchmesser der Kornealfacetten der Augen, Oberfläche etwas glänzender als jene des Halsschildes und des Kopfes.

Hinterleib ähnlich wie bei den verwandten Arten ausgebildet, siebentes (5. freiliegendes) Tergit am leicht ausgeschweiften Hinterrand mit einem ziemlich breiten, hellen Apikalhautsaum. Oberfläche der Tergite außerordentlich fein und ziemlich dicht punktiert, zwischen den Punkten mit sehr feiner Mikroskulptur, ziemlich glänzend.

Geschlechtsmerkmale treten am Ektoskelett nicht in Erscheinung.

Aedoeagus besonders durch die kräftigen, das Mittelstück weit überragenden Parameren, die zur Spitze ziemlich stark erweitert sind und durch die Ausrüstung des Innensackes sehr ausgezeichnet.

Länge 2,4—2,6 mm.

Holotypus ♂ (No 19638): Karataş, 2.—5. VIII. 1947, im Flug im Autokätscher, in den Sammlungen der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums in Praha.

Allotypus ♀ (No 19637): Adana, 1.—3. VIII. 1947, im Flug im Autokätscher, in den Sammlungen der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums in Praha.

Paratypen: Adana, 1.—3. VIII. 17, 2 Ex. im Flug im Autokätscher; Karataş, 2.—5. VIII. 1947, 1 Ex. unter denselben Bedingungen. In den Sammlungen der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums in Praha. Je ein Stück von Adana und Karataş in meiner Sammlung.

Die neue Art steht dem *T. rivularis* Motsch. sehr nahe, unterscheidet sich jedoch von ihm deutlich besonders durch die durchschnittlich kleinere Gestalt, die deutlich kürzeren, weniger deutlich abgesetzt und nach hinten nicht erweiterten Schläfen, durch den etwas gewölbteren und vorn nicht so stark erweiterten Halsschild und durch die feinere Punktierung des Vorderkörpers, von der vollkommen verschiedenen Form des Aedoeagus und ganz anderen Ausrüstung des Innensackes des Aedoeagus ganz abgesehen.

Die Arten *T. opacus* Baudi und *T. klimai* Bernh. unterscheiden sich von der neuen Art eindeutig schon durch den sehr dicht und rauh chagrinierten, vollkommen matten Kopf und Halsschild (von anderen Merkmalen ganz abgesehen).

***Trogophloeus (Boopinus) obesus* Kiesenwetter' 1844**

Trogophloeus obesus Kiesenwetter, 1844, Stett. ent. Ztg., 5 : 375

Trogophloeus memnonius Fauvel, 1872, Fn. gallo-rhén., III : 151 (nec Erichson, 1840)

Trogophloeus obesus Scheerpeltz, 1937, Not. Ent., 17 : 108

Moğan gölü, 5. VII. 1947, 2 Ex.; Alata, 26. VIII. 1947, 2 Ex. im Flug im Autokätscher; Ankara, 16.—17. VII. 1941, 1 Ex., leg. Bodenheimer, Lichtfang; Abaçılar (Çakit), 7. VIII. 1947, 1 Ex. im Flug im Autokätscher; Adana, 1.—3. VIII. 1947, 5 Ex. im Flug im Autokätscher, eines von diesen Exemplaren ist vollkommen unreif; Karataş, 2.—5. VIII. 1947, 1 Ex. im Flug im Autokätscher.

Die Art ist über ganz Europa, das ganze Mittelmeergebiet, Kleinasien, den Kaukasus und die Gebiete am Kaspimeer bis weit nach Ostsibirien verbreitet.

***Trogophloeus (Boopinus) anthracinus* Mulsant et Rey, 1861**

Trogophloeus anthracinus Mulsant et Rey, 1861, Opusc. ent., 12 : 177

Trogophloeus anthracinus; Scheerpeltz, 1937, Not., 17 : 108

Moğan gölü, 12. VII. 1947, 4 Ex.

Die Art ist über Südeuropa, die südlichen Teile Mitteleuropas, Kleinasien und den Kaukasus bis nach Turkestan weit verbreitet.

***Trogophloeus (Boopinus) nigrita* Wollaston, 1857**

Trogophloeus nigrita Wollaston, 1857, Cat. Col. Mader.: 202

Trogophloeus insularis Kraatz, 1858, Berl. ent. Ztschr., 2 : 127

Trogophloeus bilineatus Wollaston, 1864, Cat. Canar.: 599 (nec Stephens, 1832)

Trogophloeus nigrita; Cameron, 1934, Ent. mon. Mag., 70 : 77

Adana, 1.—3. VIII. 1947, etwa 1200 Ex. im Flug im Autokätscher; Karataş, 2.—5. VIII. 1947, 6 Ex. im Flug im Autokätscher; Abaçılar (Çakit), 7. VIII. 1947, 7 Ex.; Alata, 26. VIII. 1947, 2 Ex. im Flug im Autokätscher; Afrin bei Musabeyli, 20. VIII. 1947, 1 Ex.: — Die Exemplare von Alata und zahlreiche Stücke von Adana sind leicht bis stark unreif.

Die Art ist über Madeira und die Kanarischen Inseln, das ganze Mittelmeergebiet und Kleinasien bis nach dem Kaukasus weit verbreitet.

***Trogophloeus (Boopinus) politus* Kiesenwetter, 1850**

Trogophloeus politus Kiesenwetter, 1850, Steet. ent. Ztg., 11 : 431

Trogophloeus politus; Scheerpeltz, 1937, Not. Ent., 17 : 108

Afrin bei Musabeyli, 20. VIII. 1947, 8 Ex.

Die Art ist über die südlicheren Teile Mitteleuropas und Südeuropa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien und die Kaukasusländer weit verbreitet.

Trogophloeus (Thoracoplatynus) fuliginosus (Gravenhorst, 1802)*Oxytelus fuliginosus* Gravenhorst, 1802, Col. Micr. Brunsv.: 102*Trogophloeus fuliginosus*; Scheerpeltz, 1937, Not. Ent., 17 : 109

Hasanoğlu, 13. VIII. 1947, 3 Ex. im Flug im Autokätscher; Kozan, Toros, 8.—9. VIII. 1947, 1 Ex.; Karataş, 2.—5. VIII. 47, 3 Ex. im Flug im Autokätscher; Alata, 26. VIII. 1947, 2 Ex. im Flug im Autokätscher; Adana 1.—3. VIII. 1947, 4 Ex. im Flug im Autokätscher.

Die Art ist über das südlichere Nordeuropa, Mittel- und Südeuropa und das Mittelmeergebiet bis nach Kleinasien und die Kaukasusländer weit verbreitet.

Trogophloeus (Taenosoma) corticinus (Gravenhorst, 1806)*Oxytelus corticinus* Gravenhorst, 1806, Mon. Col. Micr.: 192*Trogophloeus corticinus*; Scheerpeltz, 1937, Not. Ent., 17 : 112

Hasanoğlu, 13. VII. 47, 52 Ex. im Flug im Autokätscher; Çamlidere, Işık d., 23. VI. 1947, 5 Ex.; Karataş, 2.—5. VIII. 1947, 1 Ex. im Flug im Autokätscher; Yeniköy, Toros, 30. VIII. 1947, 2 Ex. 2. IX. 1947, 2 Ex.; Afrin bei Musabeyli, 20. VIII. 1947, 2 Ex.; Adana, 1.—3. VIII. 1947, 10 Ex. im Flug im Autokätscher; Abaçılar (Çakit), 7. VIII. 1947, 1 Ex. im Flug Autokätscher.

Fast alle Exemplare zeigen — im Vergleich mit jenen von Mitteleuropa — eine deutliche Tendenz zur Aufhellung der Beine, sonst sind jedoch keine wahrnehmbaren konstanten Unterschiede festzustellen. Zahlreiche Exemplare von Adana und das Exemplar von Abaçılar sind unreif. Durch die helle Färbung erinnern diese unreifen Stücke sehr an die ab. *fulvipennis* Fauv.

Die Art ist über die ganze paläarktische Region weit verbreitet. Auch von Nord- und Mittelamerika bekannt.

Trogophloeus (Taenosoma) corticinus Grav. ab. *fulvipennis* Fauvel, 1863*Trogophloeus corticinus* var. *fulvipennis* Fauvel, 1863, Ann. Soc. ent. France, 4, 3 : 440*Trogophloeus corticinus* ab. *fulvipennis*; Scheerpeltz, 1937, Not. Ent., 17 : 112

Hasanoğlu, 13. VII. 1947, 2 Ex. im Flug im Autokätscher; Adana, 1.—3. VIII. 1947, 3 Ex. im Flug im Autokätscher.

Die Abweichung kommt vorwiegend in südlicheren und östlicheren Teilen des Verbreitungsareales der Art vor. (Nordafrika, östliches Mittelmeergebiet, Kaukasus, Turkestan).

Trogophloeus (Taenosoma) nigrinus, n. sp.

Tiefschwarz, die Beine pechschwarz mit helleren Knien und Tarsen.

Kopf stark quer mit mäßig großen und gewölbten Augen, die Schläfen hinter Augen deutlich abgesetzt und backenförmig erweitert, etwa um ein Drittel kürzer als der größte von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Oberfläche des Kopfes sehr fein und dicht punktiert, besonders auf den Seitenteilen, wo die Punkte sehr dicht aneinander gedrängt stehen, und deshalb nur wenig glänzend. Die Punkte am Scheitel deutlich gesondert stehend, ihr Durchmesser kaum ein Drittel so groß wie die Durchmesser der Kornealfacetten

der Augen, die Durchmesser der Punktzwischenräume meistens etwas größer als die Durchmesser der Augen.

Fühler mäßig lang und ziemlich kräftig, ihr erstes Glied kräftig, gestreckt und leicht gebogen, 3. Glied deutlich kürzer und weniger kräftig als das 2. Glied, 4. Glied etwas quer, deutlich kleiner als das 5. Glied, welches etwa so lang wie breit ist, 6. Glied deutlich kleiner als das 5. Glied und ähnlich wie das 4. Glied etwas quer, 7. und 8. Glied leicht quer, Glieder 9 bis 10 deutlich größer als die zwei vorhergehenden Glieder, etwa so lang wie breit bis undeutlich quer, 11. Glied undeutlich kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder zusammen, zugespitzt.

Halsschild leicht quer (Index 20:15), undeutlich breiter als der Kopf an der breitesten Stelle, etwas vor der Mitte am breitesten, seitlich in der vorderen Hälfte stark abgerundet erweitert, in der hinteren Hälfte zur Basis sehr deutlich und fast geradlinig verengt, der Hinterrand bedeutend enger als der Vorderrand. In der Mitte des Halsschildes vor der Basis befinden sich vier seichte rundliche Eindrücke, von denen die zwei hinteren etwas mehr ausgesprägt sind, die Seiten des Halsschildes hinter der Mitte mit je einem seichten länglichen Eindruck. Die Punktierung des Halsschildes sehr fein und dicht, kaum bis undeutlich gröber als jene des Kopfes, die Durchmesser der Punktzwischenräume meistens etwas grösser als die Durchmesser der Punkte, Oberfläche des Halsschildes im allgemeinen etwas glänzender als jene des Kopfes.

Flügeldecken verhältnismäßig kurz, wenn auch merklich länger als der Halsschild (Index 22:15), nach hinten kaum erweitert, in der Schultergegend wenig breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle, etwa so lang wie beim Apikalrand zusammen breit. Ihre Punktierung deutlich gröber als jene des Halsschildes, jedoch ziemlich seicht, die Punkte zeigen eine mehr oder weniger ausgeprägte Tendenz zum Zusammenfließen, sodaß sie stellenweise, besonders im hinteren Teil, undeutliche flache Runzeln bilden. Oberfläche trotz der dichten Punktierung deutlich glänzend.

Hinterleib wie bei den anderen Arten ausgebildet, siebentes (5. freiliegendes) Tergit am leicht ausgeschweiften Hinterrand mit einem feinen hellen Apikalhautsaum. Oberfläche der Tergite am deutlich mikroskulpturierten Untergrund äußerst fein, kaum erkennbar punktiert, ziemlich glänzend.

Geschlechtsmerkmale treten am Ektoskelett nicht in Erscheinung.

Aedoeagus mit vorn kräftig erweiterten, die Spitze des Aedoeagus deutlich überragenden Parameren. Die Ausrüstung des Innensackes einfach.

Länge 1,9—2,1 mm.

Holotypus ♂ und Allotypus ♀: Çamlidere, Işık d., 23. VI. 1947, in den Sammlungen der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums in Praha (No 19640, No 19641).

Paratypus ♀: Çamlidere, Işık d., 23. VI. 1947, in meiner Sammlung.

Die neue Art ist durch ihre tiefschwarze Färbung, die ziemlich kurze und breite Gestalt mit fein und dicht punktiertem Vorderkörper, die ziemlich kräftigen Fühler, die seichten Eindrücke des Halsschildes etc. gut charakterisiert.

Trogophloeus (Paraboopinus) nitidus Baudi, 1848*Trogophloeus nitidus* Baudi, 1848, Studi Ent., 1 : 147*Trogophloeus nitidus*; Scheerpeltz, 1937, Not. Ent., 17 : 109

Afrin bei Musabeyli, 20. VIII. 1947, 1 Ex.

Die Art ist über Mittel- und Südeuropa, das Mittelmeergebiet und Kleinasien bis nach dem Kaukasus und Turkestan weit verbreitet.

Trogophloeus (Taenosoma) gradensis Bernhauer, 1915*Trogophloeus gradensis* Bernhauer, 1915, Münch. kol. Ztschr., 4 : 34*Trogophloeus gradensis*; Scheerpeltz, 1937, Not. Ent., 17 : 113

Moğan gölü, 9. VII. 1947, 1 Ex.

Die Art ist von Istrien über das Litoralgebiet der nördlichen Adria, über Süddalmatien und die Jonischen Inseln bis nach Kleinasien verbreitet.

Trogophloeus (Taenosoma) halophilus Kiesenwetter, 1844*Trogophloeus halophilus* Kiesenwetter, 1844, Stett. ent. Ztg., 5 : 373*Trogophloeus halophilus*; Scheerpeltz, 1937, Not. Ent., 17 : 114

Moğan gölü, 9. VII. 1947, 14 Ex.; Adana, 1.—3. VIII. 1947, 4 Ex. im Flug im Autokätscher; Karataş, 2.—5. VIII. 1947, 1 Ex. im Flug im Autokätscher; Abaçılar (Çakit), 7. VIII. 1947, 3 Ex. im Flug im Autokätscher.

Einige von den mir vorliegenden Exemplaren sind durch die kräftigere und breitere Gestalt mit größerem Kopf und etwas breiteren Halsschild ausgezeichnet. Sie scheinen mir jedoch nicht spezifisch verschieden zu sein.

Eine mehr oder weniger ausgeprägt halophile Art (besonders im Litoralgebiet der Meeresküsten), die über Europa, das ganze Mittelmeergebiet, Kleinasien und die Kaukasusländer weit verbreitet ist.

Trogophloeus (Taenosoma) pusillus (Gravenhorst, 1802)*Aleochara pusilla* Gravenhorst, 1802, Col. Micr. Brunsv.: 78*Trogophloeus pusillus*; Scheerpeltz, 1937, Not. Ent., 17 : 115

Hasanoğlu, 13. VII. 1947, 1 Ex. im Flug im Autokätscher.

Die Art ist über ganz Europa, Madeira, die Kanarischen Inseln und Azoren, das ganze Mittelmeergebiet, Kleinasien und die Kaukasusländer bis weit nach Nordasien verbreitet. Auch von Nordamerika bekannt.

Trogophloeus (Taenosoma) gracilis Mannerheim, 1831*Taenosoma gracilis* Mannerheim, 1831, Brach.: 51*Trogophloeus gracilis*; Scheerpeltz, 1937, Not. Ent., 17 : 116

Hasanoğlu, 13. VII. 1947, 2 Ex.; Pozanti, Toros, 28. VII. 1947, 1 Ex. Alle Exemplare im Flug im Autokätscher.

Die Art ist über Europa, das ganze Mittelmeergebiet und Kleinasien bis nach dem Kaukasus weit verbreitet. Auch von Nordamerika gemeldet.

Trogophloeus (Troginus) despectus Baudi, 1869*Trogophloeus despectus* Baudi, 1869, Berl. ent. Ztschr., 12 : 400*Trogophloeus exiguus*; Ganglbauer, 1895, Käf. Mitteleur., II : 658 (nec Erichson, 1839)*Trogophloeus despectus*; Scheerpeltz, 1937, Not. Ent., 17 : 118

Karataş, 2.—5. VIII. 1947, 1 Ex. im Flug im Autokätscher.

Die Art ist über Nord-, Mittel- und Südeuropa, Kleinasien und die Kaukasusländer weit verbreitet.

Trogophloeus (Troginus) exiguus Erichson, 1839

Trogophloeus exiguus Erichson, 1837—1839, Käf. Mark Brandenb.: 604

Trogophloeus despectus; Ganglbauer, 1895, Käf. Mitteleur., II : 658 (nec Baudi, 1869)

Trogophloeus exiguus; Scheerpeltz, 1937, Not. Ent.; 17 : 118

Hasanoğlu, 13. VII. 47, 28 Ex. im Flug im Autokätscher; Afrin bei Musabeyli, 20. VIII. 1947, 6 Ex.; Abaçılar (Çakit), 7. VIII. 1947, 1 Ex.; Emir dağ., Kuru dere, 6. IX. 1947, 1 Ex.

Die vorliegenden Exemplare zeigen — im Vergleich mit jenen von Mitteleuropa — eine deutlich mehr ausgeprägte Tendenz zur Aufhellung der Beine und der Flügeldecken.

Die Art ist kosmopolitisch fast über die ganze Erde verbreitet, scheint jedoch in den nördlichsten Gebieten (z. B. Nordeuropa) vollkommen zu fehlen.

Oxytelus (Styloxys) rugosus (Fabricius, 1775)

Staphylinus rugosus Fabricius, 1775, Syst. Ent. : 267

Oxytelus rugosus; Koch, 1932, Livre Cent. Soc. ent. France : 656

Hasanoğlu, 13. VII. 1947, 1 Ex.

Die Art ist weit über die ganze paläarktische Region verbreitet und auch von Nordamerika bekannt.

Oxytelus (Styloxys) rugosus (F.) ab. **pulcher** Gravenhorst, 1802

Oxytelus pulcher Gravenhorst, 1802, Col. Mier. Brunsv. : 107

Oxytelus rugosus ab. *pulcher*; Koch, 1932, Livre Cent. Soc. ent. France : 656

Bulgarien: Svilengrad, 14.—18. VI. 1947, 1 Ex. — Anatolien: Karataş 2.—5. VIII. 1947, 1 Ex. im Flug im Autokätscher.

Die Abweichung kommt im ganzen Verbreitungsareal der Art vor.

Oxytelus (Oxytelus s. str.) piceus (Linné, 1767)

Staphylinus piceus Linné, 1767, Syst. Nat. ed. XII, I, 2 : 686

Oxytelus piceus; Koch, 1932, Livre Cent. Soc. ent. France : 655

Karataş, 2.—5. VIII. 1947, 14 Ex. im Flug im Autokätscher; Kozan, Toros, 8.—9. VIII. 1947, 1 Ex.; Suluhan, Toros, 14. VIII. 1947, 1 Ex.

Die Art ist weit über die ganze paläarktische Region verbreitet.

Oxytelus (Epomotylus) sculptus Gravenhorst, 1806

Oxytelus sculptus Gravenhorst, 1806, Mon. Col. Mier. : 191

Oxytelus sculptus; Koch, 1932, Livre Cent. Soc. ent. France : 654

Hasanoğlu, 13. VII. 1947, 1 Ex. im Flug im Autokätscher; Agapinari, 13. VIII. 1947, 1 Ex.; Suluhan, Toros, 11. VIII. 1947, 1 Ex.; Misis, 22. VIII. 1947, 1 Ex. im Flug im Autokätscher.

Die Art ist kosmopolitisch fast über die ganze Erde verbreitet.

Oxytelus (Anotylus) inustus Gravenhorst, 1806*Oxytelus inustus* Gravenhorst, 1806, Mon. Col. Micr.: 188*Oxytelus inustus*; Koch, 1937, Pubbl. Mus. Ent. Pietro Rossi, 2 : 12

Karapınar, Toros, 1. VIII. 1947, 2 Ex.

Die Art ist von Mitteleuropa über das ganze Mittelmeergebiet und Kleinasien bis nach dem Kaukasus und weiter nach Südwestasien und Sibirien weit verbreitet.

Oxytelus (Anotylus) nitidulus Gravenhorst, 1802*Oxytelus nitidulus* Gravenhorst, 1802, Col. Micr. Brusnv.: 107*Oxytelus nitidulus*; Koch, 1937, Pubbl. Mus. Ent. Pietro Rossi, 2 : 13

Edirne, 8.—13. VI. 1947, 1 Ex.; Hasanoglan, 13. VII. 47, massenhaft (mehr als 600 Exemplare) im Flug im Autokätscher; Karapınar, Toros, 1. VIII. 1947, 16 Ex.; Bürücek, Toros, 29.—31. VII. 1947, 4 Ex.; Suluhan, Toros, 11. VIII. 1947, 1 Ex.; Pozanti, Toros, 28. VII. 1947, 8 Ex. im Flug im Autokätscher; Çamlidere, Işık d., 23. VI. 1947, 3 Ex.; Karataş, 2.—5. VIII. 1947, 1 Ex. im Flug im Autokätscher; Ulukışla, 28. VII. 1947, 1 Ex.

Die Art ist über die paläarktische, nearktische und orientalische Region weit verbreitet.

Oxytelus (Anotylus) intricatus Erichson, 1840*Oxytelus intricatus* Erichson, 1839—1840, Gen. Spec. Staph.: 794*Oxytelus intricatus*; Koch, 1937, Pubbl. Mus. Ent., Pietro Rossi, 2 : 15*Oxytelus intricatus*; Scheerpeltz, 1962, Beitr. Ent., 12 : 567

Hasanoglan, 13. VII. 1947, 5 Ex. im Flug im Autokätscher; Abaçılar (Çakit), 7. VIII. 1947, 1 Ex. unter denselben Umständen.

Die Art ist über die südlicheren Teile Mitteleuropas, über Südeuropa und das ganze Mittelmeergebiet bis in den Kaukasus und weiter nach Südwestasien, Sibirien und die Mandschurei weit verbreitet.

Oxytelus (Anotylus) speculifrons Kraatz, 1858*Oxytelus speculifrons* Kraatz, 1856—1858, Naturg. Ins. Deutschl., II : 862*Oxytelus speculifrons*; Koch, 1937, Pubbl. Mus. Ent. Pietro Rossi, 2 : 17*Oxytelus speculifrons*; Scheerpeltz, 1962, Beitr. Ent., 12 : 572

Hasanoglan, 13. VII. 1947, 2 Ex., im Flug im Autokätscher.

Die Art ist über die südlicheren Teile Mitteleuropas, über Südeuropa und das Mittelmeergebiet bis in die Kaukasusländer, Transkaspien und Turkestan weit verbreitet.

Oxytelus (Anotylus) clypeonitens Pandellé, 1867*Oxytelus clypeonitens* Pandellé, 1867, Mat. Cat. Grenier: 171*Oxytelus clypeonitens*; Koch, 1937, Pubbl. Mus. Ent. Pietro Rossi, 2 : 16*Oxytelus clypeonitens*; Scheerpeltz, 1962, Beitr. Ent., 12 : 571

Hasanoglan, 13. VII. 1947, 2 Ex. im Flug im Autokätscher.

Die Art ist über Mittel- und Südeuropa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien und Syrien bis in die Kaukasusländer weit verbreitet.

Oxytelus (Anotylus) pumilus Erichson, 1839*Oxytelus pumilus* Erichson, 1837—1839, Käf. Mark Brandenb., I : 596*Oxytelus pumilus*; Koch, 1937, Pubbl. Mus. Ent. Pietro Rossi, 2 : 18*Oxytelus pumilus*; Scheerpeltz, 1962, Beitr. Ent., 12 : 574

Hasanoğlu, 13. VII. 1947, 2 Ex. im Flug im Autokätscher; Çamlidere, Işık d., 23. VI. 1947, 4 Ex.

Die Art ist über Europa, das Mittelmeergebiet und Kleinasien bis in die Kaukasusländer, Afghanistan und Turkestan weit verbreitet.

Oxytelus (Oxytelops) tetracarınatus (Block, 1799)*Staphylinus tetracarınatus* Block, 1799, Verz. Ins. Planisch. Gr.: 116*Oxytelus tetracarınatus*; Ganglbauer, 1895, Käf. Mitteleur., II : 644*Oxytelus tetracarınatus*; Scheerpeltz, 1962, Beitr. Ent., 12 : 574

Hasanoğlu, 13. VII. 1947, 8 Ex. im Flug im Autokätscher.

Die Art ist über die ganze paläarktische Region weit verbreitet. Auch von Nordamerika bekannt.

Platystethus (Platystethus s. str.) cornutus (Gravenhorst, 1802)*Oxytelus cornutus* Gravenhorst, 1802, Col. Micr. Brunsv.: 109*Platystethus cornutus*; Scheerpeltz, 1955, Kol. Rdsch., 33 : 83

Edirne, 8.—13. VI. 1947, 1 Ex.; Sivrihisar, 7. IX. 1947, 1 Ex.; Hasanoğlu, 13. VII. 1947, 4 Ex. im Flug im Autokätscher.

Die Art ist über die ganze paläarktische Region weit verbreitet und dringt bis in die nördlichen Teile Ost-Indiens ein.

Platystethus (Platystethus s. str.) capito Heer, 1839*Platystethus capito* Heer, 1838—1842, Fn. Helv., I : 208*Platystethus capito*; Scheerpeltz, 1955, Kol. Rdsch., 33 : 85

Çamlidere, Işık d., 23. VI. 1947, 76 Ex.

Die Art ist über den größten Teil Europas (fehlt im Norden), das Mittelmeergebiet, Kleinasien bis weit nach Turkestan und Transkaspien verbreitet.

Platystethus (Platystethus s. str.) similis, n. sp.

Mit *Platystethus capito* Heer sehr nahe verwandt und ihm auch außerordentlich ähnlich.

Färbung ganz ähnlich. Kopf wie bei der angeführten Art ausgebildet, seine Punktierung ähnlich wie dort, jedoch im allgemeinen weniger tief und grob und etwas dichter, die Punktrunzeln neben dem Innenrand der Augen und besonders auf den Schläfen zwar etwas weniger tief, jedoch außerordentlich dicht gedrängt, sodaß diese Kopfpforten weniger glänzend erscheinen. Oberfläche des Kopfes auf den Zwischenräumen zwischen den Punkten öfters mit Spuren einer rudimentären Mikroskulptur. Fühler wie bei der angeführten Art ausgebildet. Halschild von einer ganz ähnlichen Form, seine Punktierung auch ähnlich ausgebildet, jedoch im allgemeinen weniger tief und grob, an den Seiten zwischen der Mittellängsfurche und dem Seitenrand — ähnlich wie bei

der angeführten Art — fließen die Punkte in einem größeren Bereich zu Längsrunzeln zusammen, diese Längsrunzeln sind aber weniger tief und — ähnlich wie auf den Schläfen — außerordentlich dicht aneinander gedrängt. Oberfläche des Halsschildes ohne Spur einer Mikroskulptur, glänzend glatt. Flügeldecken wie bei *P. capito* Heer ausgebildet und auch ähnlich punktiert, ihre Oberfläche jedoch zumindestens in der Schultergegend, in den äußeren Hinterecken

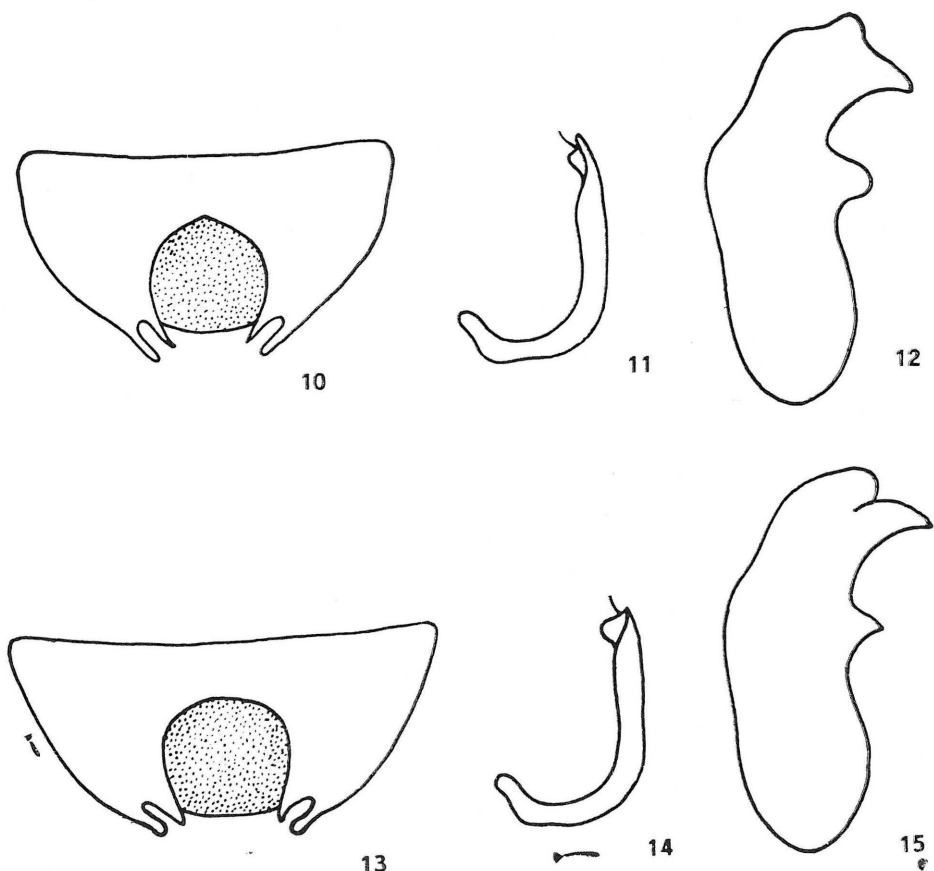


Abb. 10—15. Siebentes Sternit beim Männchen, rechte Paramere und Aedoeagus bei Lateralansicht (schematisch). 10—12 — *Platystethus capito* Heer (Çamlidere, Işık d.). 13—15 — *P. similis*, n. sp. (Çamlidere, Işık d., Holotypus). (Orig.).

und längs des Hinterrandes mit sehr feiner, mitunter etwas rudimentären, jedoch deutlichen, längsrissigen Mikroskulptur versehen. Selten erstreckt sich diese Mikroskulptur fast auf die ganzen Flügeldecken, sie ist jedoch in diesem Fall im Mittelteil der Flügeldecken immer nur ganz rudimentär. (Bei *P. capito* Heer kann man die Spuren einer rudimentären längsrissigen Mikroskulptur höchstens nur in einem engen Streifen längs des Hinterrandes der Flügeldecken

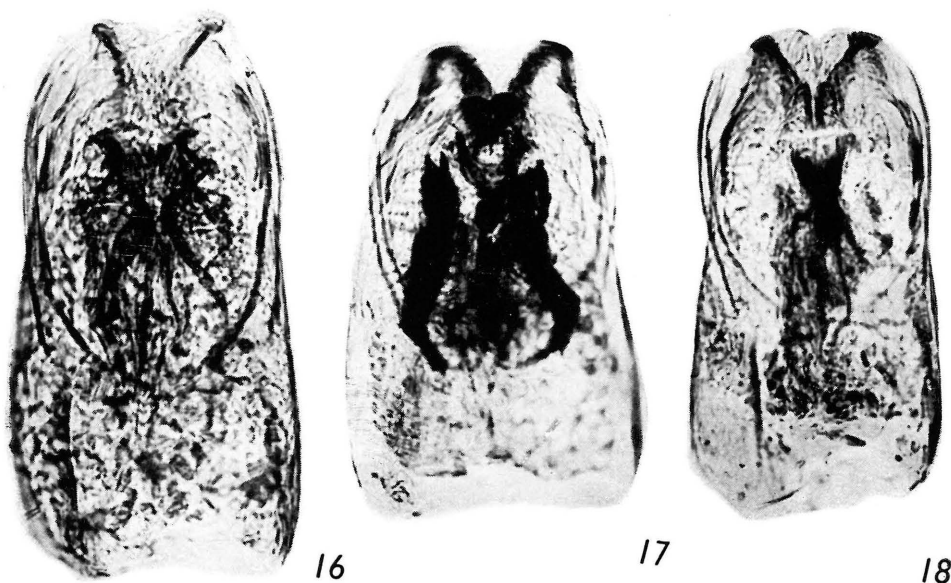


Abb. 16—18. Aedoeagen der Gattung *Trogophloeus* Mannh. mit Ausrüstung des Innen-sackes. 16 — *T. bilineatus* Steph. (Südslowakei, Kováčov). 17 — *T. similis*, n. sp. (Ostslowakei, Zboj, Holotypus). 18 — *T. rivularis* Motsch. (Südslowakei, Kováčov). (Photo Dr. Z. Marhoul).



Abb. 19. Yeniköy, Toros. Feuchte Stelle in der Umgebung eines Brunnens. Fundort von *Omalium turcicum*, n. sp., *Lesteva soror*, n. sp., *L. maculipennis* Luze, *L. nivicola* Fauvel, *L. turcica*, n. sp. etc. Photographiert am 29. VIII. 1947.



Abb. 20. Sultan dağları, etwa 2000 m, beim Bach der Fundort von *Lesteva juno*, n. sp. und *Ancyrophorus emarginatus* Fauv. Photographiert am 4. IX. 1947.

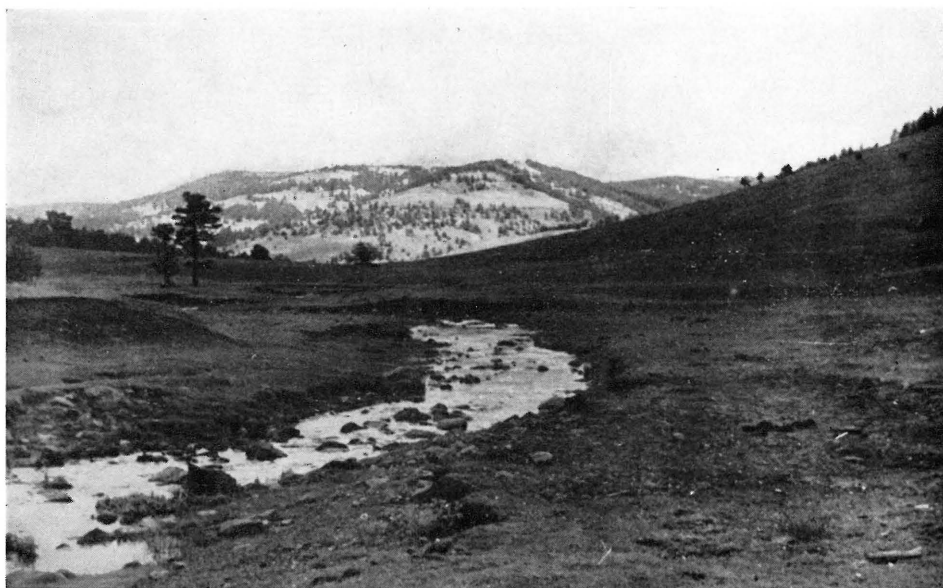


Abb. 21. Çamlidere, Işık dağı, in der Umgebung des Baches der Fundort von *Trogophloeus bodemeyeri* Bernh., *T. similis*, n. sp., *T. nigrinus*, n. sp., *Oxytelus pumilus* Er., *Platystethus capito* Heer, *P. similis*, n. sp. etc. Photographiert am 23. VI. 1947.



Abb. 22. Moğan gölü, etwa 960 m. Ausschwemmung der Ufer des Salzsees. Fundort von *Trogophloeus obesus* Kiesw., *T. anthracinus* Muls. et Rey, *T. gradensis* Bernh., *T. halophilus* Kiesw., *Bledius spectabilis germanicus* Wagn. etc. Photographiert am 12. VII. 1947.



Abb. 23. Meeresstrand bei Karataş, wo während der Fahrt viele Arten im Flug in Autokätscher gefangen wurden. Z. B. *Planeustomus heydeni seriatipennis* Koch, *Trogophloeus mendax*, n. sp., *T. halophilus* Kiesw., *T. despectus* Baudi, *Bledius spectabilis spectabilis* Kr., *B. unicornis* Germ., *B. capra* Fauv., *B. bicornis* Germ. etc. Photographiert am 3. VIII. 1947. (Alle Photos Dr. L. Hoberlandt).

beobachten). Hinterleib wie bei *P. capito* Heer ausgebildet, jedoch die Mikroskulptur auf den Tergiten etwas deutlicher. ♂: Hinterrand des sechsten Sternites jederseits der Mitte etwas höckerartig vorgezogen und zwischen diesen Höckerchen leicht konkav ausgebuchtet. Die Fläche des Sternites vor den Höckerchen leicht angeflacht und geglättet. (Bei *P. capito* Heer ist das sechste Sternit einfach, ohne jede Auszeichnung). Siebentes Sternit ähnlich wie bei *P. capito* Heer ausgebildet und gleich wie dort jederseits mit zwei Zähnen versehen, von denen der innere scharfspitzig, der äußere dagegen breit abgestutzt ist. Diese Zähne sind jedoch deutlich kräftiger und etwas kürzer (Abb. 10, 13). Aedoeagus vom selben Bautypus wie bei *P. capito* Heer, jedoch besonders durch die vorn deutlich mehr plattenförmig verbreiterten Parameren verschieden. Einzelheiten siehe Abb. 11, 12, 14, 15.

Länge 2,5—3 mm.

Holotypus ♂ und Allotypus ♀: Çamlidere, Işık d., 23. VI. 47, in den Sammlungen der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums in Praha (No 19642, No 19643).

Paratypen: Çamlidere, Işık d., 23. VI. 1947, 1 ♂, 3 ♀♀, in den Sammlungen der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums in Praha, 1 ♂ und 1 ♀ in meiner Sammlung.

Platystethus (Platystethus s. str.) nitens (C. R. Sahlberg, 1834)

Oxytelus nitens C. R. Sahlberg, 1834, Ins. Fenn., I: 413

Platystethus nitens; Scheerpeltz, 1955, Kol. Rdsch., 33: 87

Hasanoğlu, 13. VII. 1947, 1 Ex.; Çamlidere, Işık d., 23. VI. 1947, 1 Ex.; Moğan gölü, 5. VIII. 1947, 1 Ex.

Die Art ist über Europa, die Atlantischen Inseln Afrikas, das ganze Mittelmeergebiet, Kleinasien, den Kaukasus, Transkaspien, Turkestan und Afghanistan bis weit nach Südsibirien und Karakorum verbreitet.

Platystethus (Platystethus s. str.) nitens (C. R. Sahlb.) ab. *laevigatus* Fiori, 1915

Platystethus nitens v. *laevigatus* Fiori, 1915, Riv. Col. Ital., 13: 8

Platystethus nitens ab. *laevigatus*; Scheerpeltz, 1955, Kol. Rdsch., 33: 87

Hasanoğlu, 13. VII. 1947, 3 Ex. im Flug im Autokätscher; Afrin bei Musabeyli, 20. VIII. 1947, 1 Ex.; Ankara Çankaya, 2. VII. 1947, 1 Ex.

Die Abweichung kommt besonders im südöstlichen Teil des Verbreitungsareales der Art vor.

Bledius (Bledius s. str.) spectabilis spectabilis Kraatz, 1858

Bledius spectabilis Kraatz, 1856—1858, Naturg. Ins. Deutschl., II: 821

Bledius spectabilis; Ganglbauer, 1895, Käf. Mitteleur., II: 616

Karataş, 2.—5. VIII. 1947, 1 Ex. im Flug im Autokätscher.

Das vorliegende Exemplar weicht in der Form des Halsschildes von den typischen Stücken etwas ab und ist auch etwas kleiner, ist jedoch unzweifelhaft hierher einzureihen. Im Zusammenhang mit dem Vorkommen der folgenden Rasse in Kleinasien scheint es nicht ohne Bedeutung zu sein, daß der Fundort Karataş an der Küste des Mittelmeeres liegt.

Bledius (Bledius s. str.) spectabilis germanicus Wagner, 1935

Bledius spectabilis germanicus Wagner, 1935, in Horion: Nachtr. Fn. Germ.: 159.
Bledius limicola Tottenham, 1940, Ent. mon. Mag., 76 : 38.

Moğan gölü, 12. VII. 1947, 1 Ex.; Konya, 31. VIII. 1947, 1 Ex.

Das Exemplar von Konya ist vollkommen unreif.

Die beiden Fundorte liegen im Inneren Anatoliens, weit von der Meeresküste. Die Lage der Fundorte der beiden Rassen von *B. spectabilis* Kr. scheint für die Annahme G. Benicks (1939:225) zu sprechen, daß die Rasse *germanicus* Wagn. ein Salztier des Binnenlandes, die Rasse *spectabilis* s. str. dagegen ein Küstentier ist. Obwohl diese Annahme im Licht der neueren Erkenntnisse über die Verbreitung und Ökologie (*spectabilis* s. str. auf Sandboden, *germanicus* Wagn. auf Tonboden) der beiden Rassen nicht ganz eindeutig ist, ist die Lage der Fundorte der beiden Rassen in Anatolien doch von gewisser Bedeutung.

B. spectabilis Kr. ist über Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien bis nach Südsibirien weit verbreitet. Die Rasse *germanicus* Wagn. ist bisher von Europa, Nordafrika, Kleinasien und Transkaspien bekannt.

Bledius (Bledius s. str.) unicornis (Germar, 1825)

Oxytelus unicornis Germar, 1825, Fn. Ins. Eur., XII, Nr. 3.
Bledius unicornis; Ganglbauer, 1895, Käf. Mitteleur. II : 616.
Bledius unicornis; Koch, 1938, Mitt. Münch. ent. Ges., 28 : 37.

Karataş, 2.—5. VIII. 1947, 3 Ex. im Flug im Autokätscher.

Die Art ist über Europa, das Mittelmeergebiet und Kleinasien bis zum Kaspischen Meer und weiter nach Südsibirien weit verbreitet. Auch von den Kanarischen Inseln bekannt.

Bledius (Euceratobledius) capra Fauvel, 1875

Bledius capra Fauvel, 1875, Fn. gallo-rhén., III, Cat. syst.: XII.
Bledius capra; Koch, 1938, Mitt. Münch. ent. Ges., 28 : 35.

Karataş, 2.—5. VIII. 1947, 10 Ex. im Flug im Autokätscher.

Die Art ist über Nord- und Ostafrika, Sinai und die südlichen Teile Kleinasien verbreitet.

Bledius (Elbidus) bicornis (Germar, 1822)

Oxytelus bicornis Germar, 1822, Fn. Ins. Eur., VI, Nr. 15.
Bledius bicornis; Ganglbauer, 1895, Käf. Mitteleur., II : 617.

Karataş, 2.—5. VIII. 1947, 2 Ex. im Flug im Autokätscher.

Die Art ist über Europa, das Mittelmeergebiet und Kleinasien bis nach Südsibirien weit verbreitet.

Bledius (Hesperophilus) spec.

Karataş, 2.—5. VIII. 1947, 1 Ex. im Flug im Autokätscher.

Es handelt sich um ein unreifes, vollkommen unausgefärbtes Exemplar aus der *nanus*-Gruppe, dessen einwandfreie Bestimmung undurchführbar ist.

Bledius (Hesperophilus) spec.

Adana, 1.—3. VIII. 1947, 1 Ex.; 2.—5. VIII. 1947, 1 Ex., beide im Flug im Autokätscher; Afrin bei Musabeyli, 20. VIII. 1947, 1 Ex.

Eine neue Art aus der schwierigen *cribricollis-crassicornis-orientalis* — Gruppe. Die Gruppe wird bereits von dem englischen *Bledius* -Spezialisten, Herrn W. O. Steel revidiert und die neue Art wird im Rahmen dieser Revision beschrieben werden.

Bledius (Astycops) fossor Heer, 1839

Bledius fossor Heer, 1838—1842, Fn. Col. Helv., I : 211.

Bledius fossor; Ganglbauer, 1895, Käf. Mitteleur., II : 626.

Bulgarien: Svilengrad, 14.—18. VI. 1947, 1 Ex.; Türkei: Edirne, 8.—13. VI. 1947, 1 Ex.

Die Art ist über das südöstliche Mitteleuropa, Südeuropa und das Mittelmeergebiet bis nach Südrußland weit verbreitet.

Bledius (Pucerus) verres Erichson, 1840

Bledius verres Erichson, 1839—1840, Gen. Spec. Staph.: 776.

Bledius verres; Ganglbauer, 1895, Käf. Mitteleur., II : 627.

Bulgarien: Svilengrad, 14.—18. VI. 1947, 4 Ex.; Anatolia: Adana, 1.—3. VII. 1947, 1 Ex. im Flug im Autokätscher.

Die Art ist über die südlichen Teile Mitteleuropas, Südeuropa und das Mittelmeergebiet verbreitet.

LITERATUR

- Klima, A., 1904: Die paläarktischen Arten des Staphyliniden-Genus *Trogophloeus* Mannh. *Münch. kol. Z.*, 2 : 43—66.
- Koch, C., 1932: Die paläarktischen Arten der Gattung *Oxytelus* mit Ausschluß der Untergattung *Anotylus*. *Livre Cent. Soc. ent. France.*, : 651—656.
- Koch, C., 1937: Über einige Staphylinidae aus dem östlichen Mediterrangebiet. *Pubbl. Mus. Ent. Pietro Rossi*, 2 : 3—38.
- Koch, C., 1938: Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Bledius* (Col. Staph.). *Mitt. Münch. ent. Ges.*, 28 : 31—48; 129—146.
- Lohse, G. A., 1955: Die mir aus Deutschland bekannt gewordenen Arten der Gattung *Lesteva* Latr. 4. Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Lesteva* Latr. *Ent. Bl.*, Krefeld, 51 : 51—60.
- Luze, G., 1903: Revision der paläarktischen Arten der Staphylinidengattung *Lesteva* Latr. *Verh. zool.-bot. Ges. Wien*, 53 : 179—197.
- Luze, G., 1906: Revision der paläarktischen Arten der Staphyliniden-Genera: *Xylo-dromus*, *Omalium*, *Phyllodrepa*, *Hypopycna*, *Dialycera*, *Pycnoglypta* und *Phloeonomus*. *Verh. zool.-bot. Ges. Wien*, 56 : 485—602.
- Scheerpeltz, O., 1937: Eine neue Art der Gattung *Trogophloeus* Mannh. nebst einer Bestimmungstabelle der aus Nord- und Mitteleuropa bekannt gewordenen Arten dieser Gattung. (Col. Staphylinidae). (25. Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Staphyliniden). *Notul. Ent.*, Helsingfors, 17 : 97—119.
- Scheerpeltz, O., 1950: Die paläarktischen Arten der Gattung *Ancyrophorus* Kr. (Col. Staphylinidae). (47. Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Staphyliniden). *Norsk ent. Tidsskr.*, Oslo, 8 : 53—76.
- Scheerpeltz, O., 1955: Eine neue Art der Gattung *Platystethus* Mannh., mit einer Bestimmungstabelle der westpaläarktischen Arten und Formen dieser Gattung (Col., Staphylinidae). (61. Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Staphyliniden). *Kol. Rdsch.*, Wien, 33 : 78—88.

- Scheerpeltz, O., 1959: Die fennoskandischen Arten der Gattung *Thinobius* Kiesw. (Col., Staphylinidae). (93. Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Staphyliniden). *Norsk ent. Tidsskr.*, Oslo, **11** : 54—87.
- Scheerpeltz, O., 1962: Staphyliniden aus dem Deutschen Entomologischen Institut seinerzeit von Bernhauer als neu erkannt, aber nicht mehr erschienen. I. Teil: Arten aus der paläarktischen Faunenregion (Coleoptera: Staphylinidae). (113. Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Staphyliniden). *Beitr. Ent.*, Berlin, **12** : 565—606.
- Smetana, A., 1953: Results of the zoological scientific expedition of the National Museum in Praha to Turkey. 12. Coleoptera III. Staphylinidae (genera *Philonthus* Curt., *Gabrius* Steph.). *Sbor. ent. odd. Nár. mus. Praha*, **28** (1952) : 117—124.
- Smetana, A., 1954: Results of the zoological scientific expedition of the National Museum in Praha to Turkey. 17. Coleoptera VI. Staphylinidae (genera *Philonthus* Curt., *Gabrius* Steph.). *Sbor. ent. odd. Nár. Mus. Praha*, **29** : 177 - 180.